

BLANKENESER hospiz AKTUELL



Pflegedienstleiter Hiller:

»Jetzt entsteht ein Haus voller Leben«

Der Countdown läuft: Im Juli soll das Emmaus Hospiz eröffnet werden. Im Mai beginnt der neue Pflegedienstleiter Andreas Hiller seinen Dienst. Der Sechsdreißigjährige hat acht Jahre Erfahrung mit der Leitung eines ambulanten Palliativdienstes in Hamburg. hospiz **AKTUELL** fragte ihn nach seinen Erwartungen.

hospiz AKTUELL: Was reizt Sie an dieser Leitungsverantwortung?

Hiller: Als sich mir die Gelegenheit bot, für das Hospiz in Blankenese zu arbeiten, fand ich es sehr reizvoll, meine Erfahrung einzubringen, das bestmögliche Personal auszusuchen und etwas Neues zu beginnen.

Wie beurteilen Sie die Lage des Emmaus Hospizes?

Die Lage mitten im Herzen der Gemeinde und in Nachbarschaft zur Kirche ist besonders reizvoll. Spannend finde ich auch den Gedanken,

dass es kein reines Sterbehaus werden soll, sondern dass dort auch Leben stattfinden wird in Form von Andachten, Basaren, Vorträgen, Ausstellungen etc. So wird das Sterben wieder ins Leben implementiert, wie ich es noch in meinem Heimatdorf erlebte: Als mein Opa gestorben war, wurde er zuhause aufgebahrt. So traurig das für mich als Siebenjährigen war, so positiv behaftet war es zugleich. Die Familie hatte viel Zeit für Gespräche und ist zusammen entspannt in sein Zimmer gegangen. Für mich war es immer normal, dass Sterben und



Liebe Leserin,
lieber Leser,

vor dem Start unseres großen Hospiz-Projektes ahnte keiner von uns Bauherren, mit welcher differenzierten Fragen wir konfrontiert werden würden. Natürlich haben unsere Architekten uns den Weg gewiesen, aber wie detailliert unsere Entscheidungen am Ende sein mussten, das hat uns überrascht. Der Bauplan, wie die Wände eingezogen werden sollen, wo die Fenster liegen, der Zu- und Ablauf des Wassers – all das war bekannt, aber welche Höhe müssen die Steckdosen haben und wie viele brauchen wir und wo? Welche Waschbecken sollen es werden, welche Fronten wollen wir für unsere Küchenmöbel? Dann geht es um Farben für die Wände, die Stoffe und nicht zuletzt die Einrichtung. Alles soll so werden, dass sich unsere zukünftigen Hospizbewohner wohl fühlen.

Die Entscheidungen fallen uns manchmal schwer, aber es macht auch große Freude: Mehr und mehr nähern wir uns der Vollendung eines wunderbaren Hauses, das wir der Pflegediakonie Hamburg West/Südholstein schließlich für den Betrieb anvertrauen werden.

Aber das Wichtigste: Jetzt werden Menschen eingestellt, die unser Haus bald führen werden, darin arbeiten und eine so gute Atmosphäre schaffen, dass alle Gäste sich aufgehoben fühlen. Mit Ihrem Mitdenken, mit allen großen und kleinen Spenden konnten wir die steinige Strecke bis hierher bewältigen und nun ist es bald so weit: Der Weg nach Emmaus ist fast geschafft! Gott sei Dank!

Clarita Loeck

Clarita Loeck,
Vorsitzende Blankeneser Hospiz e.V.

Kurz notiert

Endspurt

Anfang des Jahres 2016 stand unser großes Spendenpuzzle am Mühlenberger Weg bei fehlenden 700.000 €. Über das Jahr haben wir so viel eingesammelt, dass es nun bei 63.000 € steht! Ein unglaublicher Erfolg – und großer Dank an alle Spender!

Trauercafé

Auch in diesem Jahr gibt es in Blankenese für alle Trauernden im Hamburger Westen ein Café zum gemeinsamen Austausch. An jedem dritten Sonntag im Monat laden ehrenamtliche Trauerbegleiter zu Kaffee und Kuchen und Gesprächen ein! Kontakt: Trauercafe@Blankenese.de

12. Kurs

Wieder hat ein Kurs für ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen begonnen.



Von links: Lilly Kübler, Britta Bruun, Gabriele Holm, Almuth Elbers, Maja Pfennig, Hildegard Schulte, Rosemarie Hartmann, Svenja Büsig, Eike Starke, Anneliese Koch, Annette Hecker, Dr. Marion Svendson, Carola Haderna

Impressum

Blankeneser Hospiz e. V.
Willhöden 53, 22587 Hamburg

Redaktion: Clarita Loeck, Iris Macke, Hinrich C. G. Westphal (visdP)
Gestaltung: Ralf Schnarrenberger, Hamburg
Druck: Druckzentrum Neumünster
S.2 links: privat; S.4: Photo Alto/Sandro Di Carlo Darsa; alle anderen: Boris Rostami;
Text S 4: Aus Jörg Zink, Die leisen Kräfte sind es, die dich tragen, Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2015

www.blankeneser-hospiz.de



Andreas Hiller: »Für mich war es immer normal, dass Sterben und Leben zusammengehören.«

Leben zusammengehören. Darum möchte ich auch mit eigenen Ideen dafür sorgen, dass das Hospiz auch für die Gemeinde da sein soll.

Woran denken Sie zum Beispiel?

Eine meiner Ideen ist, dass an zwei Tagen in der Woche frisch gebacken wird und wir eine Art Café anbieten, das auch offen ist für Interessierte, die Fragen haben, für Spender, die wissen wollen, was mit ihrem Geld geschieht und für Betroffene. Da stehen dann zwei bis drei Kuchen auf dem Tisch und es wird offen kommuniziert.

Haben Sie auch Ehrenamtliche eingeplant?

Mein Traum ist es, aus einem festen Stamm täglich Ehrenamtliche einzusetzen. Man muss sehen, wie viele regelmäßig Zeit haben. So wären bei gutem Wetter auch einige Gäste in der Lage, mit dem Rollstuhl rauszukommen oder in Begleitung spazieren zu gehen.

Was verbinden Sie mit der christlichen Ausrichtung des Emmaus Hospizes?

Wichtig ist, dass die seelsorgerliche Begleitung in dem Haus nicht nur angeboten, sondern auch wirklich gelebt wird in Andachten,

Abendmahl, Aussegnungen, oder auch zu Ostern und Weihnachten als Angebote auch für die Gemeinde ...

... in offener Atmosphäre ...

Ja, sie soll trotz allem lebensbejahend sein, in diesem Haus sollen Lebensenergie und Gastfreundschaft herrschen.

Sie sind Angestellter der Diakonie, arbeiten aber auch mit der Stiftung und dem Verein des Hospizes zusammen.

Ja, wir arbeiten gut zusammen und sind dankbar für konstruktive Ideen und Vorschläge. So weiß Frau Loeck, dass sie in mir einen Partner gefunden hat, mit dem sie von Fall zu Fall konstruktiv zusammenarbeiten kann.

Nun soll es ja im Juli endlich losgehen. Mit welchen Gefühlen gehen Sie darauf zu?

Voller Vorfreude! Seit einem Jahr warte ich auf einen lebendigen Arbeitsplatz, den ich mit Kolleginnen und Kollegen aktiv gestalten kann. So entsteht ein Haus voller Leben, in dem jedes Gefühl seinen Platz hat: Trauer, Wut, Glück, Demut und österliche Hoffnung. Ich möchte übrigens, dass auch der Humor bei uns ein täglicher Gast ist.

Interview: Hinrich C. G. Westphal

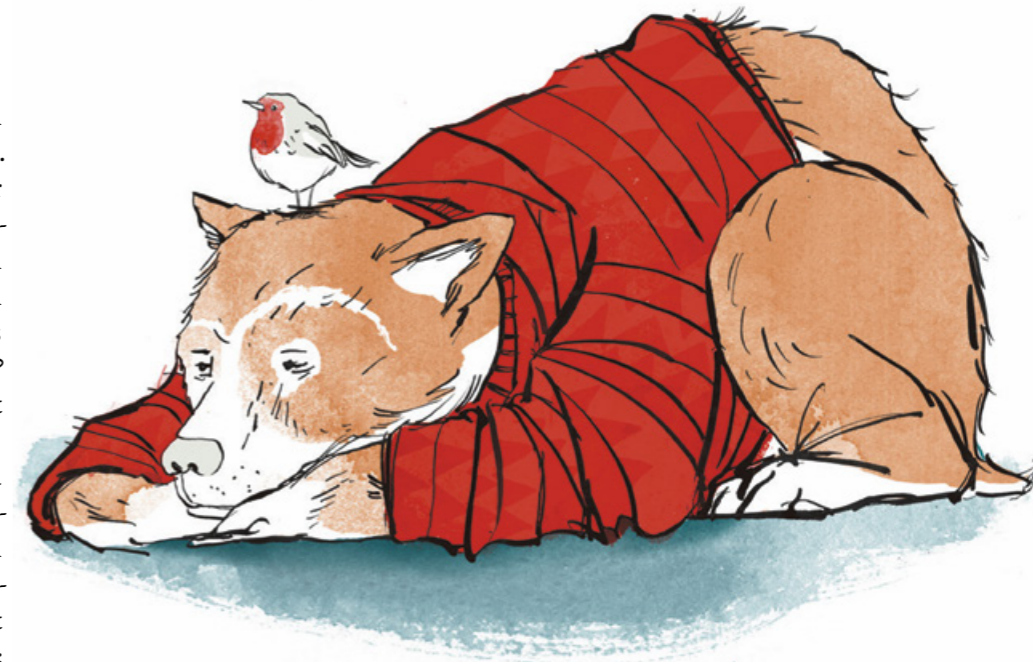
Buchtipp:

Weil du mir so fehlst

Trauern ist schwer, erst recht, wenn man mit seinem Schmerz allein ist. Auch darum bietet das Blankeneser Hospiz ein Trauercafé für Erwachsene an (s. Seite 2). Aber was können Kinder tun, die einen Freund, einen Verwandten oder auch ihr geliebtes Haustier plötzlich verloren haben? Wie können sie mit ihrer Traurigkeit umgehen?

Ayse Bosse lebt mit Mann und Tochter in Hamburg. Die Schauspielerin und Trauerbegleiterin hat sich besonders mit den Fragen und Gefühlen trauernder Kinder beschäftigt und für sie jetzt ein Buch geschrieben: »Weil du mir so fehlst. Dein Buch fürs Abschiednehmen, Vermissten und Erinnern« (Carlsen Verlag).

Die Hauptperson in diesem Buch ist ein trauernder Bär, mit dem sich Kinder identifizieren können, Andreas Klammert hat ihn sympathisch gezeichnet. »Tot ist doof« sagt der Bär, aber er möchte Kinder ermuti-



gen, aktiv mit ihrer Trauer umzugehen. Und so ist es eigentlich ein Buch zum Anschauen, Fragen und Erinnern. Es ist ein Mitmachbuch, denn es regt an, Fotos einzukleben, Tränen aufzumalen, Trauerklöße zu kochen oder Erinnerungen reinzuschreiben. Wünschenswert wäre es, wenn Kinder

mit Eltern oder Großeltern die Seiten gemeinsam bedenken, Schritt für Schritt im ganz eigenen Tempo. So können die Kinder spielerisch lernen, dass ihre Gefühle und Schwankungen normal sind, dass es keine falschen Fragen gibt und dass das Leben auch schön sein kann.



Beruflich habe ich viel mit Wohnen im Alter und Pflegethemen zu tun. Vor drei Jahren wurde ich auf das außergewöhnliche Blankeneser Projekt aufmerksam. Ich finde es großartig, dass diese reine Privatinitiative seit über 10 Jahren mit unglaublicher Power betrieben wird und nun das Hospiz – in sehr sinnstiftender Lage – kurz vor der Fertigstellung steht.

Jörn Meve
PR-Berater



Beim Sterben meiner Großeltern war ich dabei. Seitdem möchte ich nicht einfach die Tür zumachen »gestorben wird bitte woanders!«, sondern da sein, wenn ich gebraucht werde. Mir ist dieses Thema sehr wichtig, deshalb lasse ich mich jetzt zur ehrenamtlichen Begleiterin ausbilden. Als geborene Dockenhudenerin finde ich den Bau des Emmaus Hospizes richtig gut.

Britta Bruun
Logopädin



Schon das Richtfest fand ich richtig schön: Man baut ein Haus für Sterbende und feiert das fröhlich und berührend. Träger des Projektes sind viele hochkompetente Ehrenamtliche. Sie dürfen ihren Einfluss – mit unserer Diakonie – nicht aus der Hand geben. Als Nachbar freue ich mich über dieses Haus hinter meinem Garten und rede auch mit meinen Kindern darüber.

Frie Bräsen, Propst
Mitglied im Stiftungskuratorium



Wenn ich einmal gestorben bin
– so denke ich mir –,
betrete ich einen Raum,
der mir bis dahin fremd war,
den ich aber glaube.
Er war »jenseitig« und wird im Tod
und in der Auferstehung zu »meiner Welt«.
Im Tode geschieht nichts anderes
als hier schon bei jeder neuen Einsicht:
Meine Welt wird weiter.
Mein Diesseits wird größer.
Vieles wird mir auch dann noch verborgen sein.
Aber mein Blick wird tiefer dringen
in das Geheimnis Gottes,
tiefer in das Geheimnis seiner Welt
und auch in das Geheimnis,
das ich mir selbst bin.

Jörg Zink

Liebe Leserin, lieber Leser,

*der Autor des nebenstehenden Textes
ist Jörg Zink, 1922 geboren und im
September letzten Jahres verstorben.
Der evangelische Theologe und Pfarrer
war der meistgelesene Autor theologi-
scher Themen. Was er über die Zeit nach
seinem Tode glaubte, hat er nun hoffent-
lich selbst erleben dürfen. Vielleicht sind
es Anregungen für diejenigen, die sich
mit dem Hospizthema beschäftigen.*

*Außerdem haben Sie wieder einiges
über den bevorstehenden Betrieb des
Hospizes erfahren können. Nun warten
wir auf wärmere Temperaturen und se-
hen gespannt auf die nahende Eröffnung
unseres Emmaus Hospizes im Sommer.*

Bis dahin grüße ich Sie herzlich,

*Ute
Clarke Cord*

Spendenkonto:

Blankeneser Hospiz e.V.
Commerzbank Hamburg
IBAN DE66 2004 0000 0333 7300 00

www.blankeneser-hospiz.de